

verschiedene Verbindungen und Schleißen und der Apparat gehörte prägte seinen Zylinder Bildglatz in die der Apparat zu. Er ist der letzte Flügel geschmiedete vollständig. Der Arbeiter, der unter seinen Apparat zu liegen kam, blieb am Leben. Vorher einzigen unbedeutenden Hautabschürfungen hatte er keinerlei ernsthafte Verletzungen erlitten.

London, 14. Juli. Das britische Armeeschiff *Veta*, das gestern seinen Anker vor dem Kanal niederging, konnte seine Fahrt nicht fortsetzen, weil sein Propeller sich in einem Stein verfangen war. Das Aufschiff landete ohne jeden Zwischenfall.

Bournemouth, 14. Juli. Bei einem Probezuge fuhr heute der Flieger Rawlison ab, wobei er sich einen Fußstachel brach und eine Schulterverletzung jagte.

Der Bombenanschlag in Richtenrade.

Berlin, 14. Juli. Im Laufe des heutigen Vormittags erhielt die alte Mutter des verlegten Gutsbesizers Otto Kraag eine aus Berlin datierte Postkarte mit sichtlich verstellter Handschrift, die allem Anschein nach von dem Täter herrührt. Auf dieser Postkarte, deren Inhalt von Verleumdungen strotzt, ergeht sich der anonyme Mörder gegen Frau Kraag und ihr ganzes Haus in bitteren Vorwürfen darüber, daß sie sich als mobilisierte Deutsche durch die Verleumdung der verstorbenen 3000 M. bezuhalten, so kleinlich und „miesig“ gemacht hätten. Die Karte wurde der Polizei übergeben. Inzwischen liegt sich das Reg. der unangenehmsten ort- und kriminalpolizeilichen Nachforschungen immer enger zu. Besondere Sorgfalt wird neuerdings dem umfangreichen Richtenrade-Mahlomere Landengelände östlich der Berlin-Spandauer Bahnhofsstraße zugewandt.

Berlin, 15. Juli. In der Richtenrade-Verleumdungssache sind neue Prohibitivbeschlüsse an die Familie Kraag und an das Berliner Polizeipräsidium gerichtet worden.

Berlin, 14. Juli. Wie über Berlin ging auch über Potsdam ein sehr schweres Gewitter nieder. Um 5 Uhr schlug der Blitz in eine alte Mühle, unter der gerade in Potsdam angekommenen 30jährige Dichterschwester Sarah von Schöndorfer Regiment Nr. 3 in Brandenburg, ein zwölfjähriger Schüler und ein Kaufmann standen. Die drei Personen wurden zu Boden gerissen. Es gelang schließlich, sie ins Leben zurückzurufen. Alle drei litten unter Blähungsbeschwerden.

Berlin, 14. Juli. Den Kriminalbehörden in Paderb ist es gelungen, den seit September vorigen Jahres flüchtigen Faltschmied Lito Wille aus Berlin zu verhaften. Gleichzeitig mit ihm wurden seine Geliebte und deren Schwester festgenommen. Letztere legte ein umfassendes Geständnis dahin ab, daß Wille das falsche Geld schneidert habe und daß sie mit ihrer Schwester und Wille zusammen Touren durch ganz Deutschland gemacht haben, um die Faltschmiede abzugeben. Wille, der für gefährlich ist, ist wiederholt aus den Internierungslagern, in denen er untergebracht war, entflohen.

Berlin, 14. Juli. Vor dem Palais des Fürsten Guido Wendt am Donnerstag am Pariser Plage wurde heute mittag ein angeblicher Schriftsteller in dem Moment verhaftet, als er von dem Fürsten die Summe von 500 000 M. empfing wollte. Er beschuldigte den Fürsten, daß er unter den Festungen seiner Nachbarn in Schlesien nach Orjen habe schreien lassen.

Königsberg, 14. Juli. Wie aus Angerburg berichtet wird, sind dort der feindliche Eisenbahnschaffner Sedau nebst Frau und 15jährigen

Söhne wegen Fallschmiederei verhaftet worden. Es wurden eine Anzahl Faltschmiede und Apparate zur Herstellung falscher Geldstücke beschlagnahmt.

Kassel, 14. Juli. Im Kallbergwerk Sachsen-Melmar bei Philipshaus sind ein Bergmann getötet und zwei Erstickengetode nahe; sie konnten aber noch rechtzeitig ins Leben zurückgerufen werden. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß nach dem Abwern der Schreckschäfte die Bergleute den Sicherheitsraum zu früh verließen.

Kochum, 14. Juli. Wie die Hecke Prinzregent mittelst, konnte man bis heute mittag 2 Uhr trotz der verzweifelten Arbeit der Rettungsmannschaften noch nicht zu den beiden verschütteten Bergleuten gelangen. Dazu kommt, daß man bis jetzt auch keine Lebenszeichen mehr von diesen erhalten konnte.

Trier, 14. Juli. Ein angegriffener Chauffeur aus Wellingen rannte mit dem Automobil bei Trier gegen das Geländer der Eisenbahnbrücke. Zwei mitfahrende Passagierführer und ein Metzger wurden aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt. Der Chauffeur erlitt einige Kopfverletzungen.

Wannheim, 14. Juli. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den 17jährigen Tagelöhner Keller aus Wannheim-Waldhof. Keller hatte seine neunjährige Cousine Margarete Keller, an der er unzüchtige Handlungen vornehmen wollte, als diese sich wehrte, mit einer Baumgabel erschlagen und die Leiche vergraben. Das Gericht verurteilte ihn zu 14 Jahren 3 Monaten Gefängnis.

Wien, 14. Juli. Andauernde Regengüsse lassen die Bäche und Flüsse in Südböhmen neuerdings wieder anschwellen. Im Salzburgerischen sind heute nacht im Gebirge schwere Föhnwindbrüche niedergegangen, die große Verheerungen angerichtet haben. Auch der See steigt abermals. Er hat zwischen Hochsee und Hochablauf bei Augsburg sieben Gebäude zerstört. Das Abschwellen bedauerlicher Felder durch den reichenden Fluß hält an, aber ebenso unverdrossen werden auch die Sicherungsarbeiten fortgesetzt.

Wien, 14. Juli. In der Hofanengasse führte gestern im Innern eines Neubaus im dritten Stockwerk ein Gewölbe zusammen und durchschlug sämtliche Stockwerke bis hinab in den Keller. Hierbei wurde eine Hilfsarbeiterin getötet. Sechs Arbeiter erlitten schwere Verletzungen. Ein Feuerwehrmann wurde gleichfalls so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Budapest, 14. Juli. Auf dem Hauptsteueramt wurden 26 760 000 Kronen ausgegeben.

London, 14. Juli. In Kempton in der Grafschaft Hereford sind die schwärzen Wochen ausgebrochen. Bis jetzt sind 7 Tote, junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren, und 40 neue Fälle zu verzeichnen. Im Jahre 1887 fand eine ähnliche Epidemie auf den Paradiesen statt, von der die ganze Bevölkerung in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Das Muttermal des Benefiziaten.

Ein merkwürdiger Fall, wie einem Gefäßlichen ein Muttermal beinahe zum schrecklichen Verhängnis geworden wäre, wird aus

Straubing berichtet. Man lese und staune: Die lebige Haushälterin E. G. wurde im Oktober 1908 vom Schöffengericht Landau a. J. wegen verleumderischer Verleumdung des Benefiziaten Greßmann in Gnaner zu 6 Monaten Gefängnis und 100 M. Geldstrafe verurteilt. Die G., die bei dem Benefiziaten im Dienst stand, erzählte nach ihrer Entlassung anderen Personen, daß sie mit ihrem geistlichen Dienstherrn ein Verhältnis gehabt hätte. Der Benefiziat verklagte sie wegen verleumderischer Verleumdung. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Landau a. J. versuchte er auch hoch und teuer, nie mit der G. intimen Verkehr gepflogen zu haben. Auf Grund dieser Behauptung erfolgte die Verurteilung der Angeklagten. Sie legte jedoch Berufung beim Landgericht Straubing ein. Am 2. Juli wurde der Fall neuerdings verhandelt.

Die Angeklagte erklärte, den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptung, daß sie mit dem Benefiziaten intim verkehrt habe, anzutreten. Um ihre Glaubwürdigkeit zu beweisen, führte sie an, sie habe beim Verkehr mit dem hochwürdigsten Herrn bemerkt, daß dieser an einer Körperstelle, die unter „normalen Verkehrsverhältnissen“ der Ächsin nicht zugänglich sei, ein Muttermal habe. Benefiziat Greßmann behauptete dagegen, daß er nicht wisse, ob er einen solchen Flecken am Körper habe. Das Gericht ordnete indessen eine körperliche Untersuchung des Gefäßlichen durch den Landgerichtsarzt an, und ließ — der Fleck war an der von der Ächsin bezeichneten Stelle zu finden!

Der Vorsitzende machte dem Benefiziaten darüber Vorhalt und fragte ihn, warum er denn den Vater der Angeklagten, der mit ihm über die Sache gesprochen hat, so angezogen habe. „Aus Rot darf man ja lügen“, lautete die Antwort. „Und so schämen Sie sich nicht auch hier vor Gericht die Unwahrheit zu sagen? Hat einen solchen Gefäßlichen danke ich schon!“ erklärte darauf der Staatsanwalt. Ein als Junge demontierter Sendarm sagte unter Eid aus, daß das Bestehen eines zärtlichen Verhältnisses zwischen dem Benefiziaten und seiner Ächsin nicht nur für die Erwachsenen des Ortes, sondern selbst für die Kinder schon längst kein Geheimnis mehr war.

Nach diesen Feststellungen war es wohl selbstverständlich, daß die vom Schöffengericht Landau a. J. ausgesprochene Strafe nicht aufrecht erhalten werden konnte. Gleichwohl wurde die G. wieder, wenn auch nur zu 20 M. Strafe, verurteilt, weil das Gericht den Umständen des Benefiziaten, die Ächsin habe das verhängnisvolle Muttermal auch durch das Schließloch sehen können, nicht als widerlegt erachtete. Von einer Verlesung konnte aber auch nach Ansicht des Gerichts keine Rede sein, da die Angeklagte ihre Behauptung nicht wider besseres Wissen aufstellte. Während Benefiziat Greßmann die Wahrheit schonungslos mißhandelte, so daß sogar der Staatsanwalt in seinem Vordayen den Reineid des Benefiziaten als erwiesen annahm, hatte die Angeklagte im allgemeinen einen durchaus glaubwürdigen Eindruck gemacht.

Mag man nun über den Fall denken, wie man will. Das Muttermal wäre dem Benefiziaten beinahe sehr verhängnisvoll geworden. Darum ist den kirchlichen Oberbehörden dringend zu empfehlen, bei der Auswahl der Aleriker ja recht vorsichtig zu sein und mit Muttermalen behaftete unter allen Umständen zurückzuweisen. Oder es ist strengstens darauf zu sehen, daß in den Pfarrhäusern wenigstens die Schlüsselbücher nicht verstaubt werden. Die Folgen könnten sonst geradezu unheimlich werden.

Coschützer Höhe
Sonntag den 17. Juli, nachmittags
Grosses Schweinsprämien-Vogelschiessen

verschiedene Befestigungen für Kinder.
Dazu laden ergoß ein **Max Bertram u. Frau.**

Altenberg
Ergeb., Schützenhaus empfiehlt seine Lokalitäten den Arbeitervereinen bei Ausflügen. Einleitstelle des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“. **Tresderer Volkszeitung** liegt aus. 110 M. mm.

Luft-Bad Geöffnet von 10 bis 10 Uhr
Williamstr. Strassenbahn N. 7.

Boigts Restaur. Welschhufe
Sonntag den 17. Juli:
Schweinsprämien-Vogelschiessen vom Schießklub Einigkeit.
Dazu ladet ein **D. W. und Kurt Voigt.**

Dresdner Hof
Hosenstraße 11
Neben Sonntagabend:
Großes Carion-Freizeitkonzert
Es laden ergoß ein **Feiler u. Frau.**

Saxonia
4 Rähnitzgasse 4
empfehle keine fremde Lokalitäten.
Täglich Konzert.
Vorzügl. Speisen und Getränke.
Edmund Richter u. Frau.

Demnitz-Bad
Döbelner Str. 12
Grossenstraße 12.
Luftbäder, Kurbäder
Grosse Heilerfolge.
Pension im Hause.
Franz Mützes
Zeit. zur Schmiedeherberge
Jahob., Gde. Röhrenstraße.

Restaurant Weltwente
Empfehlen werben Freunden und Gönnern unsere Lokalitäten nebst schönem Garten. **Wolfgang Weikmann und Frau, Teutoburgstraße.**

Rest. Sternhof
Dresden-Wiktra. Südwöhr., hält sich bestens empfohlen.

Restaurant Teutonia
Düresstraße 13. Gde. Postkassette. hält sich der gediegenen Arbeiterchaft empfohlen. — **Dr. Vereinszimmer. Gustav Risch u. Frau.**

Achtung! Auschnelben!
Große Posten
Kinder-Sandalen
Kinder-Pelerinen
Mädchen-Jacketts
Knaben-Anzüge
und die zugehörige Schuhwaren werden, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
E. Schröter, Dresden-A.
Frauenstraße, Gde. Zöllnerstraße
Weim Einkauf besuche man sich auf diese Annonce.

Verlag Raden & Komp., Dresden
Zwingerstraße Nr. 12

Sieben erschienen:
Parvus:
Die große Ausperrung
und die
Zukunft der Arbeiterkämpfe im Reiche:
68 Seiten 8° Preis 50 Pf.

Herren
welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich mit nur im ersten Kleider nach Maß angefertigter, von Savallieren, Doktoren, Studenten usw. nur wenig gebräuchter Kleidung zu versehen. Gute Verarbeitung, tabelloser Sitz und Haltbarkeit der Stoffe sind besondere Vorzüge dieser Garderoben.
Wir empfehlen
Maß-Anzüge 8, 13, 20 M. usw.
Maß-Paletots 6, 10, 18 M. usw.
Monatsgarderoben-Besuch
Dresden
Breite Straße 18, 1. Stage
umweit Seestraße.
Abt. II: Elegante neue Garderobe, Plaudleiche.
Stütz seit 40 Jahren gefehlt.

Nur von 1 M. wöchl. an Möbel
Anzüge und and. Waren auf Zeitzahlung bei **Gellert**
Hemmingstr. 4.
konstant real u. billig.

100töniges Bandoneon
aus erhalt. f. 25 M. zu verlauf.
Oppelstraße 28, d. 8. r.
H. Rad, Justizeu. 38 M. z. verlauf.
D. Rad, Prig-Meuter-Str. 9. 8. 8.
G. Rad, Torbedo, wie neu, ganz billig zu verlauf. Kreuzerstr. 4. pt. I.

Geübte Flieder- und Vergissmeinnicht-Arbeiterinnen
erhalten fleißig gut lohnende Arbeit.
Hofmeister & Schelzig, Filiale: Radeberg
bei Dresden, Deutsche Erde, Dresdener Straße, Gde. Röhrenstraße.
Ausgabe: Jeden Sonntag nachm. von 2-5^{1/2} Uhr. **Eintrittsk. n. n.**

Für unser **Wanufakturwaren-Hauptlager** suchen wir zum baldigen Antritt eine ältere

Lageristin
welche in dieser Branche schon längere Zeit tätig war. Offerten sind in unserem Kontor, Löttau, Poststr. 15, I. persönlich abzugeben.

Consumverein für Löttau und Umgegend.
Die ausgegriebene **Lagerhalterstelle** ist besetzt.
Allen Bewerbern besten Dank.
Consumverein Pötschappel.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, unseres Vaters, Groß- und Schwiegervaters **Karl Gerhard** sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den GdS und Mitarbeitern der Firma **Wally** für den reichen Blumenstrauß und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte und für die tröstlichen Worte unserer innigsten Tante.
Dresden, den 18. Juli 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung! Nur für Herren.
Wo kaufen Sie am billigst, getrag. **Herren-Garderobe**
Nur Gr. Brüdergasse 37, I.
nächt Postplatz vis-à-vis Sophien.
Dort erhalten Sie schon herkömmliche, wenig getragene **Maß-Anzüge u. 7,50, 11,50, 15 M.** an usw., wie auch gutgeh. einzelne **Jacketts u. Stoffhosen** von 2 M. an, auch einz. **Westen** von 35 Pf. an. **Getrag. Lössen u. Damen-Schuhe u. 1,50 an** Ein **Gelegenheits-Posten** zum **Verkauf u. Zurückkauf.**
Nur Gr. Brüdergasse 37, I. Wilmstr.
Stunden u. außerh. **Freiwillig.**

Tüchtige erfahrene Polierer auf Sprechmaschinen-Gehäuse
für dauernd gesucht.
Hubert & Ulrich, Holzstraße
Sinfertwalde N. 2.

Maurer
werden eingestellt. Zu erfragen im **Restaur. Reubitzer Gde** in **Leubnitz.**
G. Höpner, Röntgen.